

# NEBENAN

**Kleine und große Geschichten aus der Nachbarschaft** Frühling '26

# WO in Hildesheim?



In unserer letzten Ausgabe hatten wir Gilbert übrigens auf den Andreaskirchturm geschickt. Richtig erkannt hatte das Manon Hagemeyer. Die Studierende konnte sich über den Gewinn einer Hildesheim Box freuen. Herzlichen Glückwunsch nochmals.

**G**ilbert genießt die Sonne. Auch für eine Schildkröte eignet sich Hildesheim perfekt, um den Frühling mit einem Spaziergang zu begrüßen. Unser gbg-Maskottchen hat sich diesmal treiben lassen und ist etwas abseits der Kernstadt auf einer normalerweise wenig beachteten Grünfläche gelandet. Auffallend ist an dieser vielbefahrenen Straße allerdings in den frühen Frühlingstagen Jahr für Jahr die Blütenpracht der Krokusse.

Während auf der einen Seite der stetige Straßenverkehr vorbeizieht, schließt sich dieser Fläche ein beliebtes Revier für Spaziergängerinnen und Spaziergänger an. Einen Steinwurf entfernt bekommt die Innerste den Platz, den sie braucht, wenn sich nach starken Niederschlägen im südlichen Bergland die Flüsse füllen. An der sich anschließenden, langgezogenen Grünfläche werden auch Hunde sehr gern Gassi geführt. Und eine kleine Attraktion befindet sich hier ebenfalls: der Minigolfplatz. In Sichtweite wird am nahe gelegenen Wehr Energie erzeugt.

Haben Sie erraten, nach welchem blütenreichen Ort wir suchen? Er ist nicht leicht zu lokalisieren beziehungsweise zu beschreiben. Wir möchten von Ihnen zwei Straßennamen wissen: In unmittelbarer Nähe der Blumenwiese stößt die eine auf die andere. Hier noch zwei Hinweise: Der eine Straßename bezieht sich auf eine Hildesheimer Anhöhe, der andere auf eine Stadt im Südkreis.

Wenn Sie wissen, wonach wir suchen, schreiben Sie uns bitte bis zum 1. Mai eine E-Mail mit dem Stichwort Bilderrätsel, der Lösung, Ihrem Namen und Ihren Kontaktdaten an: [marketing@gbg-hildesheim.de](mailto:marketing@gbg-hildesheim.de). Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir verschiedene Hildesheim Einkaufsgutscheine im Wert von insgesamt 100 Euro. (hst/saw)

# Frühlingserwachen

## Aufbruch liegt in der Luft

### Liebe Leserinnen und Leser,

nach einem Winter, der seinem Namen alle Ehre gemacht hat, ist der vielfach herbeigesehnte Frühling nun bereits sehr früh im Anflug.

Die Tage werden merklich länger, die Sonne strahlt immer öfter und die ersten Blumen in Gärten und Parks beginnen zu blühen. Diese Aufbruchstimmung spürt man in diesen Tagen auch ganz besonders im Stadtteil Drispfenstedt – auch dort liegt Neuanfang in der Luft!

Der neue Rossmann und der neue EDEKA haben mittlerweile Eröffnung feiern können. Die Apotheke, die Ärztinnen und viele weitere haben es ihnen gleichgetan und sind nach und nach in das neue Stadtteilzentrum eingezogen. Und auch die darüber liegenden Wohnungen haben bereits neue Mieterinnen und Mieter gefunden.

Und nicht nur der Frühling, auch der Sommer ist am Horizont bereits zu erkennen, wenn man genauer hinsieht. Das machen wir in dieser Frühlingsausgabe der NEBENAN und berichten auf den Seiten 6 und 7, dass es in diesem Sommer wieder das beliebte gbg-Seefest am Hohnsen geben wird. Außerdem steht die Flohmarktsaison vor der Tür (Seite 8 und 9).



Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen ihrer aktuellen NEBENAN!

**Ihr Jens Mahnken**  
Vorstand der gbg



Seite 4 und 5

### Abschied und Neuanfang: In Drispfenstedt verschwindet ein Hochhaus



Seiten 6 und 7

### Lecker und legendär: Das gbg Seefest ist wieder da



Seite 14

### Muss man wollen: Kolumne gbg- persönlich



### Außerdem in dieser Ausgabe

Seite 12 und 13: Hildesheimer Helden Seite 15: Hildesheim persönlich: Anja Linz

Seite 16: Kolumne von Waldemar Lorenz Seite 20 und 21: Hildesheimer Veranstaltungskalender

### Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Magazin, wo es nicht anders geht, die maskuline oder die feminine Form. Damit ist keinerlei Benachteiligung oder Abwertung des jeweils anderen Geschlechts verbunden.



## Leuchtende Giganten

# Zwei Gäste besuchen die Lohdestraße 2 kurz vor dem Rückbau

Es war ein Anblick, den man in Drispensstedt so schnell nicht vergessen wird: Im Januar verwandelte sich das vertraute Hochhaus in der Lohdestraße 2 während der EVI LICHTUNGEN in eine Bühne für „intergalaktische“ Gäste. Doch hinter der strahlenden Kunst steckte ein bewegender Abschied von einem Ort, der für viele über Jahrzehnte ein Zuhause war.

Wer in den Abendstunden zufällig am Gebäude vorbeikam, rieb sich verwundert die Augen. Oben auf dem Dach kauerte eine riesige, leuchtende Gestalt und blickte neugierig in die Tiefe. Unten, fast so, als wollte sie nicht entdeckt werden, lugte eine zweite Figur vorsichtig hinter einer Ecke hervor. Dieses Versteckspiel lockte auch viele Besucherinnen und Besucher aus der Stadt nach Drispensstedt, die die Lichtkunst-Biennale besuchten.

### Giganten mit Botschaft

Die Installation „Fantastic Planet“ der australischen Künstlerin Amanda Parer war zweifellos eines der Highlights der diesjährigen EVI LICHTUNGEN.

### Mehr als nur Beton und Glas

Für die gbg und die Bewohner Drispensstedts war diese Aktion weit mehr als nur ein schönes Fotomotiv. Es war die „letzte Ehre“ für ein Gebäude, das seit den 1960er-Jahren das Gesicht des Stadtteils geprägt hat. Für Gäste und spontane Schaulustige gab es Bratwurst am Grillstand vor dem zur Sicherheit eingezäunten Haus. Wer vom bevorstehenden Abriss wusste, konnte die Abschiedsstimmung spüren.

### Platz für Neues

Der Abriss macht Platz für die Zukunft: An dieser Stelle wird moderner, barrierefreier und bezahlbarer Wohnraum entstehen, der neuen Generationen ein Zuhause bieten wird. Die leuchtenden Riesen sind weitergezogen, aber sie haben den Betrachtenden einen Moment des Innehaltens geschenkt. Ein würdiger, fast magischer Abschied von einem alten Wegbegleiter in Drispensstedt. *(hst)*

# Abschied von einem Wohn-Riesen

## Rohstoffe sollen später wieder genutzt werden

Es ist ein vertrauter Anblick, der bald Geschichte sein wird: Das letzte der drei markanten Hochhäuser in Drispensiedt verschwindet aus der Silhouette des Stadtteils. Baufahrzeuge sind angerollt, das Gebäude wird zurückgebaut. Der Bau schrumpft in Gegenrichtung zu der Weise, wie er in den 1960er-Jahren hochgezogen wurde. Zuvor ist im Innern schon einiges passiert: Ein moderner Schatzsucher-Prozess namens „Urban Mining“ hat eingesetzt.

Hier waren 53 Einheiten bewohnt – hier spielten sich Lebensgeschichten ab. Projektleiter Güven Çavga führt durch das mittlerweile leere Gebäude, das früher der Stolz seiner Bewohnerinnen und Bewohner war. Beim Betreten des Glasvorbaus und des ehemaligen Concierge-Büros atmet man noch die Geschichte ein: Briefkastenfächer an der Wand werden von niemandem mehr geleert; in manchen stecken Prospekte – nur noch Altpapier.

Das Haus ist bereits weitgehend entkernt. Teppiche und Laminat sind entfernt. Jetzt kommen die wertvollen Schätze zum Vorschein: Meterlange Kupferkabel werden aus den Wänden gezogen. Kupfer ist kostbar, es lässt sich wieder verwenden.

Doch es geht nicht nur um Profit. Es geht um Verantwortung. Während man in den 1960er-Jahren den Hausmüll einfach ungetrennt durch den heute zugeschweißten Müllschacht warf – „aus den Augen, aus dem Sinn“ –, wird Abfall heute akribisch getrennt. Das gilt auch für diesen Rückbau: Hinter dem Gebäude stehen Container bereit für Glas, Metall, Holz und Keramik.



## Sorgfalt statt Abrissbirne

Sogar Stoffe wie Rigips-Platten werden separat entsorgt. Es ist ein Balanceakt zwischen dem Nutzen kostbarer Rohstoffe und der sicheren Deponierung von Schadstoffen.

„Manche ehemaligen Mieter haben uns gefragt, ob sie noch etwas für ihr Gartenhaus ausbauen dürfen, zum Beispiel eine Balkontür“, erzählt Çavga schmunzelnd. Seine Antwort: „Nehmt mit.“ Ein Stück gelebte Nachbarschaftshilfe zum Abschied.



Aktuelles von der gbg

Platz schaffen für Neues. Frank Satow und Güven Çavga von der gbg geben den Weg frei für den Rückbau des Hochhauses.

## Ein Spiegel der Zeit

Als das Haus ab 1962 errichtet und ab 1964 bezogen wurde, war es der Inbegriff von Modernität. Während man in der Innenstadt oft noch das Klo auf der halben Treppe nutzte, genossen die Mieter hier den Komfort von hellen, ergonomischen Zwei- bis Vierzimmerwohnungen.

Doch die Zeiten haben sich geändert. „Der Markt hat sich gewandelt“, erklärt Frank Satow von der gbg. Die sozialen Strukturen verschoben sich, Probleme im Zusammenleben innerhalb der Hausgemeinschaft ließen sich zuletzt nicht leugnen. In eine Gemeinschaft eingebunden zu sein, das ist ein Grundbedürfnis, gleichzeitig schätzen Menschen heute kleinere Einheiten.



## Aus Alt wird Neu

Wenn die Fläche leer ist, wird sie nicht lange ungenutzt bleiben. Wo heute noch der Wohn-Riese steht, entstehen bald Mehrfamilienhäuser mit 43 Wohnungen.

„Das wird aber auch wieder sozialer Wohnungsbau sein, staatlich gefördert“, betont Güven Çavga.

Vor dem Haus parkt gerade ein älteres Ehepaar sein Auto. Sie haben von 1996 bis 2005 ganz oben in der Lohdestraße 2 gewohnt, mit weitem Blick über Hildesheim. Heute leben sie gegenüber in einer Zweizimmerwohnung. Ihr Blick geht nach oben zu ihrem alten Fenster. Ein wenig Wehmut schwingt mit, aber auch die Vorfreude auf das, was kommt. Drispensiedt erneuert sich – Stein für Stein. (hst)

Neues von nebenan

# Im Sommer lockt wieder das legendäre gbg-Seefest

Draußen und kostenlos wird von Freitag, 24. bis Sonntag, 26. Juli gefeiert



Hier ein Bild vom letzten Seefest. Jetzt steht das 7. gbg-Seefest vor der Tür. Es steigt wie immer am Jo-Beach – diesmal vom 24. bis 26. Juli 2026.

**O**b mit Freunden, Familie oder Kollegen gemeinsam genießen: Am JoBeach gibt es auch in diesem Jahr wieder ein buntes Programm aus mitreißenden Bands, entspannten Beats und köstlichen Spezialitäten – von herzlich bis süß, von regional bis international. Freuen Sie sich auf laue Sommerabende, barfuß tanzen im Sand und echtes Festival-Feeling mitten in Hildesheim.

Veranstaltet wird das gbg-Seefest wie in den vergangenen Jahren wieder von der Event Werft, unterstützend zur Seite stehen wir - die gbg Wohnungsbaugesellschaft Hildesheim. Ein paar Neuerungen haben wir uns für das diesjährige Fest am Hohnensee überlegt: In diesem Jahr werden wir an allen drei Tagen besondere Themenschwerpunkte haben.

Der Freitag steht im Zeichen einer Kooperation mit Woodlands, der Samstag ist wie in den Vorjahren der Tag mit bester Livemusik auf zwei Bühnen für jeden Geschmack; Höhepunkt wird am Abend die Performance einer Revival-Band der legendären britischen Popband „Queen“ um den Frontmann Freddie Merkurs auf der großen Bühne sein. Am Sonntag ist Familientag mit zahlreichen Mitmachangeboten.



Neben viel Musik und Spaß (unter anderem mit dem legendären Volker Rosin) wird es zahlreiche Vorführungen – beispielsweise der Hildesheim Invaders und Mitmachangebote vom Faserwerk geben.

Lasst euch Überraschen, der Sommer am See wird auf jeden Fall klasse! (*saw*)



**Dieser Sommer wird laut, lecker und legendär! Freuen Sie sich auf das 7. gbg-Seefest am JoBeach – drei Tage Open Air vom 24. bis 26. Juli direkt am See mit großartiger Live-Musik, entspannter Beach-Atmosphäre und einem vielfältigen kulinarischen Angebot. Kurz gesagt: Drei Tage Sommer, Livemusik und Genuss!**

Das gbg-Seefest ist zugänglich: – Freitag: 17:00 bis 23:00 Uhr – Samstag: 17:00 bis 23:00 Uhr – Sonntag: 13:00 bis 23:00 Uhr

	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00	21:00	22:00	23:00	24:00
<b>Freitag</b> 24. Juli											
Kleine Bühne					Kitchen Sunrise		4hugs				
Große Bühne						Woodlands					
<b>Samstag</b> 25. Juli											
Kleine Bühne					Mr.s King and her Jewels		Die Pizza-fresser				
Große Bühne						Dirk Hahnraht ft. INDRISTRA		Queen Sensation			
<b>Sonntag</b> 26. Juli											
Kleine Bühne					Nat King Cole Strory		Laiz & the New Love Experience	Ausklang mit DJs			
Große Bühne	Ökum. Gottesdienst	Volker Rosin		Notenträumer		Break Every Rule					

Das Programm ist vorläufig und kann noch kurzfristig geändert werden

# Platz für Neues

**D**ie Situationen gleichen sich beim Blick in den Abstellraum, dem Gang in den Keller oder beim Öffnen der Garage: Freier Platz ist Mangelware. Kein Platz mehr für das, was wirklich gebraucht wird. Und im Fall der Garage soll dort eigentlich auch nur ein Auto stehen. Doch bevor entnervt der Weg zum Wertstoffhof geplant wird, sollte man erst einmal innehalten. Denn was für einige Menschen „nur im Weg steht“, könnte für Nachbarn genau das lang gesuchte Sammlerstück sein. In Hildesheim lebt der Recycling-Gedanke mehr denn je – und das Beste daran: Ausmisten schont nicht nur die Nerven, sondern füllt auch die Haushaltskasse.

## Vom Kellerkind zum Kassenknüller

Fehlkäufe, ungeliebte Geschenke, überflüssiger Plunder... all das lässt sich noch zu Geld machen. Aber beim Verkaufen muss nicht bloß der finanzielle Aspekt eine Rolle spielen: Einen Stand auf dem Flohmarkt zu betreiben, ist weit mehr als nur Verkauf. Es ist ein Stück gelebte Nachbarschaftshilfe – oft auch über die eigene Nachbarschaft hinaus. Wird ein Flohmarkt bekannt gegeben, kommen immer auch Schnäppchenjäger und Raritätensammler von weiter her.

Warum also etwas wegwerfen, wenn man einem anderen Menschen eine Freude bereiten kann? Es ist das nachhaltigste Geschäftsmodell der Welt: Ein Gegenstand

bekommt ein zweites Leben, und wer ausgemistet hat, bekommt zur Belohnung bares Geld – und spart sich die Entsorgungsgebühr.

Das Feilschen um den letzten Euro macht mit einem Kaffee oder Tee aus der Thermoskanne und in der Umgebung netter Leute noch mehr Spaß. Es ist die perfekte Gelegenheit, die Wohnung (und den Kopf!) freizubekommen und gleichzeitig die Hildesheimer Flohmarktkultur zu genießen.

## Für jeden der passende Platz

Hildesheim bietet für jeden „Verkäufer-Typ“ die richtige Bühne. Es gibt kleine, große und sehr große Flohmärkte.

Die Klassiker: Wer das große Publikum sucht, ist auf dem Schützenplatz, auf den weitläufigen Parkflächen vor dem Supermarkt in der Frankenstraße oder vor dem Baumarkt in Ochtersum genau richtig. Dort herrscht echtes Markttreiben, und die Chancen stehen gut, dass selbst die skurrilsten Fundstücke einen Abnehmer finden. Aber es muss nicht immer die große Fläche sein.

Die Heimeligen: Die Keßlerstraße in der Neustadt ist eine der wohl schönsten Fachwerk-Kulissen Hildesheims, dort wird das Trödeln fast schon zum kulturellen Event – auch dort werden einmal im Jahr Stände aufgebaut. Bei den sogenannten Garagenflohmärkten weisen meist Luftballons auf Angebote hin. Bei dieser Flohmarktspielart lässt sich ein Schnäppchenbummel mit einem Spaziergang verbinden.



## Die 3 goldenen Flohmarkt-Regeln



**Viel Wechselgeld einpacken**



**Eine Thermoskanne Kaffee sichert die Laune**



**Freundlichkeit ist die beste Verhandlungsbasis**

Neues von nebenan

Für die nächste Generation: Speziell für Kinder und Jugendliche bieten sich Flohmärkte wie der in der Moritzberger Mittelallee an. Für Nachwuchshändler ist das der ideale Einstieg ins Second-Hand-Business. So lernen schon die Kleinsten, dass ihre alten Spielsachen einen Wert haben und Weitergeben besser als Wegwerfen ist.

### Den Frühjahrsputz nutzen

Wer jetzt aufräumt und aussortiert, kann die Gelegenheit beim Schopf packen und gleich Kartons mit ausrangierten Sachen befüllen. Das eine oder andere Objekt aus der heimischen Asservatenkammer bedarf vielleicht noch der Politur, bevor es auf den Tapeziertischen zur besten Wirkung kommt. Aber wenn es erstmal weg ist, geht es der ehemaligen Besitzerin besser und der neue Besitzer trägt es stolz nach Hause. Letztlich gibt es kaum ein besseres Gefühl, als nach einem erfolgreichen Tag mit leerem Kofferraum, aber voller Geldbörse und vielen netten Gesprächen den Heimweg anzutreten.

### Selbst organisieren

Also jetzt einen Standplatz sichern oder gleich selbst einen Flohmarkt organisieren? Dann steht ein kurzer Behörden-Check an. Die Stadt Hildesheim erteilt zwar keine pauschalen Genehmigungen, aber mit dem richtigen Plan ist die Organisation kein Hexenwerk.

Die Standort-Frage: Wer in seinem Hinterhof, in der Einfahrt oder im Garten bleiben will, braucht keine Erlaubnis der Stadt – wohl aber vom Grundstückseigentümer oder Vermieter. Werden dabei öffentliche Flächen oder Gehwege genutzt, muss die Stadt eingebunden werden. Sollen sogar Straßen gesperrt werden, entscheidet die Abteilung für Verkehr.

Sonntagsruhe: Von Montag bis Samstag ist keine spezielle Erlaubnis notwendig, an Sonn- und Feiertagen wird es aber offiziell. Dann benötigen die Organisatoren eine Ausnahme nach dem Niedersächsischen Feiertagsgesetz – das Team für Ordnung und Gewerbe hilft weiter.

Kein Flohmarkt ohne Snacks: Planer sollten vor der Zubereitung von Waffeln, Kaffee und Co. beachten, dass ab dem Verkauf von Speisen und Getränken das Gaststättengesetz greift, was meist eine Anfrage bei der Behörde erforderlich macht.

Hildesheim unterscheidet klar zwischen Nachbarschaftshilfe und Business. Rein private Garagenflohmärkte oder Stadtteil-Events von Nachbarn für Nachbarn sind meist unkompliziert. Sobald jedoch gewerbliche Händler oder Profi-Verkäufer dabei sind, wird es rechtlich komplexer und das Ganze unterliegt der Gewerbeordnung. Im Zweifel lieber beim Bereich Ordnung nachfragen. Dass solche Vorhaben erfolgreich umsetzbar sind, zeigt ein Beispiel aus dem Hildesheimer Wald: Am Sonntag, 14. Juni, werden dort die Tapeziertische aufgebaut. Von 11 bis 16 Uhr laden die Organisatoren zum Spaziergang durch den Stadtteil ein. (*hst*)

Mehr Flohmarkttermine unter: [www.marktcom.de](http://www.marktcom.de)



# Mit Fahrtwind im Haar durch die Stadt

Die Malteser bieten Fahrten mit Rikschas für Menschen mit Behinderungen und Senioren an



**H**inter dem Lenker sitzend tritt Edward Gent in die Pedale und lenkt die dreirädrige Rikscha mit Elektrounterstützung gekonnt um eine Kurve in der Oststadt. Als Passagier sitzt ausnahmsweise Reinhard Willenborg angeschnallt auf der Sitzbank. Aus dieser für ihn ungewohnten Perspektive genießt er den freien Blick und erzählt, wie auch er zum Rikscha-Fahrer wurde, dass er dafür ein umfangreiches Fahrtraining und einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren musste. Aber die Rikscha-Fahrer werden bei jeder Tour belohnt: „Es ist die Dankbarkeit der Menschen.“ Und auch das Umfeld reagiert immer positiv: „Wenn wir durch die Stadt fahren, winken die Leute, Autofahrer recken den Daumen hoch. Da fließt so viel positive Energie.“

Edward Gent und Reinhard Willenborg fahren Menschen mit Behinderungen sowie Seniorinnen und Senioren durch die Stadt – zusammen mit rund 25 anderen Pilotinnen und Piloten, die das ehrenamtlich in ihrer Freizeit machen. Von ihrem Stützpunkt in der Waterloostraße betreibt die Hilfsorganisation der Malteser ihren Dienst, die „KulTour(en)“. Willenborg, vor seinem beruflichen Ruhestand Ingenieur bei Bosch, sieht sich als „Teil eines tollen Teams“. Als Rentner wollte er sich nicht nur zurücklehnen, sondern mit Menschen in Kontakt bleiben. Über seine Passagiere weiß er: „Manche wollen einfach nur mal wieder raus aus Heimen oder Einrichtungen, den Fahrtwind um die Nase spüren.“

## Teilhabe auf drei Rädern

Hinter der Idee steckt eine einfache, aber kraftvolle Idee: Teilhabe. „Wir wollen allen Menschen ermöglichen, an Kultur und Stadtleben teilzunehmen“, erklärt Nicole Gent, die den Dienst seit Oktober letzten Jahres ebenfalls ehrenamtlich leitet. Angelaufen sind die „KulTour(en)“ durch zwei treiben-



Nicole & Edward Gent, Telefon: 0151 67034150

Das Angebot ist kostenlos für Menschen mit Behinderungen sowie Seniorinnen und Senioren aus Stadt und Landkreis Hildesheim, ist aber auf Spenden angewiesen. Zusätzlich zu den vier Routen gibt es feste Kooperationen mit Seniorenheimen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Und das Beste: Die Fahrten sind für die Fahrgäste komplett kostenlos.

de Kräfte: Benita Hieronimi und Tinka Dittrich brachten das von der „Aktion Mensch“ geförderte Projekt ins Rollen. Jetzt koordiniert das Ehepaar Gent die Fahrten neben Vollzeitjobs und drei Kindern. Warum? „Weil wir sehen, was es den Leuten gibt“, sagt Edward Gent, auch nach Fahrten zu den EVI LICHTUNGEN, zu den Jazztime- und M'era Luna-Festivals oder ganz persönlichen Zeitreisen. „Unser ältester Fahrgast war 104 Jahre alt. Er wollte einfach noch einmal durch sein Hildesheim fahren und in Erinnerungen schwelgen.“

## Mehr als nur von „A nach B“

Damit die vier roten Räder weiterhin das Stadtbild bereichern, suchen die Malteser ständig Verstärkung. Man muss kein Radsportler sein, aber Lust auf Menschen und Bewegung haben. Und dann sieht man selbst viel, zum Beispiel auf der Wasserroute: Der Klassiker führt zu Sültequelle und Hohnsensee. Oder entlang der Nordstadt-Wandgalerie: einem Freiluftmuseum voller Graffitis. Oder zu Kirchen, Kunst und Kultur: der Weg zu Dom und Michaeliskirche. Und neuerdings durch die Stadtfeldwandgalerie: Die kurze, knackige Tour ergänzt das Programm.

Eines ist Edward und Nicole Gent wichtig: „Wir sind kein Taxiunternehmen.“ Es geht nicht um den schnellen Transport, sondern um die Begegnung. Die Fahrt selbst ist das Ereignis. Ob es der Besuch am Grab der Ehefrau auf dem Friedhof ist oder der Weg zu einer Hochzeit – die Piloten sind Begleiter, Zuhörer und Stadtführer in einem. (hst)

# Nudeln, Nähe, Nachbarschaft

## Einladung zum Mittagstisch

**D**er Tisch ist gedeckt, jeder kann kommen: Immer mittwochs treffen sich Menschen des Stadtteils Drispensstedt, um gemeinsam zu essen. Eingeladen wird dazu von der Martin-Luther-Gemeinde in ihr Zentrum in der Ehrlicherstraße. „Es ist ein Mittagstisch, offen für alle“, sagt Pastor Lutz Krügener, „wer mag, kann kommen.“ Alter, Geschlecht, Religion oder auch Bedürftigkeit spielen keine Rolle. Für zwei Euro gibt es eine Mahlzeit – manche Gäste geben mehr, einige auch weniger. „Wie jeder kann“, sagt der Pastor.

Was gibt's heute zu essen? Diese Frage ist gar nicht so entscheidend. Denn es geht bei diesem Mittagstisch um die Gemeinschaft, die beim Essen entsteht. Die Menschen schätzen das; meist ist der Gemeindesaal gut besucht und alle Plätze sind besetzt. Ein bisschen Trubel herrscht dann, aber es ist auch ruhig genug für Gespräche. Die Grundstimmung: Niemand ist hier ganz allein.

Als im ersten Kriegsjahr in der Ukraine die Lebenshaltungskosten hierzulande stiegen und für den Winter explodierende Energiekosten drohten, wollte die evangelische Landeskirche rechtzeitig gegensteuern. Ein „Wärmewinter“ wurde ausgerufen, eine finanzielle Förderung bereitgestellt. In Drispensstedt wurden daraus warme Mahlzeiten, garniert mit gemeinschaftlicher Nähe. Auch die gbg unterstützt das Projekt jährlich mit 4.000 Euro.



Die Kirchengemeinde kocht nicht selbst, das machen die Profis in der Küche des Magdalenenhofs. Die Gerichte, beispielsweise Nudelauflauf oder Gemüsepfannen, sind in ihrer Basis vegetarisch. Da aber jede zweite Woche auch ein Eintopf aufgetischt wird, beispielsweise Linsensuppe, werden auf Wunsch Würstchen als Zutat angeboten. Meist ist auch ein Nachschlag möglich.

Küsterin Beate Bokelmann führt mit einem Team aus Ehrenamtlichen die Kelle. „Und wir achten darauf, dass immer auch jemand als Gesprächspartner an den Tischen dazukommt“, sagt Lutz Krügener, der diesen Part mit seiner Kollegin Katrin Bode und Jochen Grön oft übernimmt. „Auch wer noch nie bei uns war, ist willkommen“, will der Pastor die Hemmschwelle senken und zur Gemeinschaft einladen.

Jeden Mittwoch geht es um 12.30 Uhr los, manche kommen auch schon um 12 Uhr, und nach dem Hauptgang gibt es Kaffee, Kekse und Konversation, bevor die Leute gegen halb zwei wieder nach Hause gehen. Übrigens: Auch in der Nordstadt läuft dieses Angebot der Martin-Luther-Gemeinde jetzt wieder. Der Umbau des Gemeindezentrums ist abgeschlossen; seit Februar lädt der dortige Küster Sean Middlemass in die Peiner Straße ein, allerdings donnerstags ab 12.30 Uhr. *(hst)*



**Lutz Krügener**

Peiner Str. 53, Hildesheim

Tel.: 0176 70 75 36 30

Tel.: 05121 5 26 81

E-Mail: [lutz.kruegener@evlka.de](mailto:lutz.kruegener@evlka.de)

oder: [KG.Martin-Luther.ND-Hildesheim@evlka.de](mailto:KG.Martin-Luther.ND-Hildesheim@evlka.de)



Der „Grinch“ Omar Siala engagiert sich heute leidenschaftlich für den Hildesheimer Box-Nachwuchs.

# Der Weltmeister von nebenan

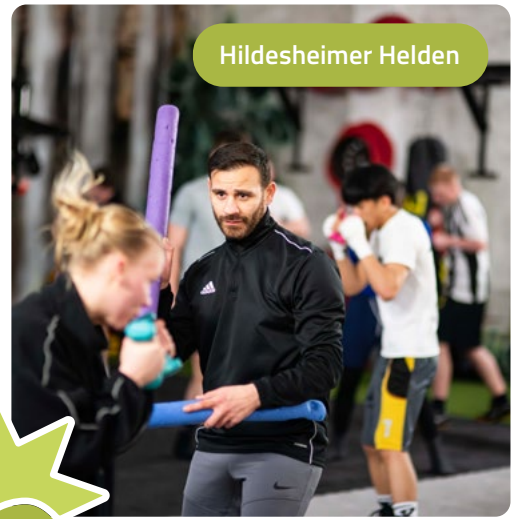
Omar Siala,  
ehemaliger Profiboxer,  
engagiert sich für den Nachwuchs

**W**er Omar Siala bei der Arbeit begegnet, sieht einen Mann, der zupackt. Als Anlagenmechaniker tauscht er beispielsweise Waschtische aus oder repariert undichte Leitungen – oft auch in Wohnungen der gbg. Er ist freundlich, ein Fachmann seines Handwerks. Doch wer genau hinsieht, erkennt in dem 37-Jährigen den Mann, der vor Kurzem noch ganz andere Kämpfe ausgetragen hat: Anfang Mai 2025 reckte er in der Hildesheimer Halle 39 den WM-Gürtel der World Boxing Federation (WBF) in die Höhe. Nach 71 Profikämpfen ist Omar Siala nun Weltmeister im Superweltergewicht – und ein Vorbild für eine ganze Generation von Nachwuchssportlern.

Sialas Weg zum Gipfel war kein Sprint, sondern ein Marathon über 30 Jahre. Mit sieben Jahren begann er mit dem Kampfsport, feierte Erfolge im Kickboxen, bis eine Knieverletzung ihn zum Umdenken zwang: Boxen oder aufhören. Er entschied sich fürs Boxen. „Ich habe Nehmerqualitäten und den nötigen Biss“, sagt er über sich selbst. Sein Trainer ergänzt: „Omar ist fokussiert, diszipliniert und absolut zuverlässig.“ Eigenschaften, die ihn bis in die großen Arenen führten – im Vorprogramm der Klitschko-Brüder stand er vor über 60.000 Zuschauern im Ring.

Obwohl sein Kampfname „The Grinch“ lautet – angelehnt an den mürrischen Weihnachtsmuffel, weil Siala im Training oft mit grimmigem Fokus bei der Sache ist –, verkörpert er das genaue Gegenteil eines Spielverderbers. In der Boxszene gilt er als „Gentleman-Boxer“. „Ich boxe sauber, ohne schmutzige Tricks oder wilde Schlägereien. Das sieht einfach nicht gut aus“, erklärt der Sportsmann. Fairness und technisches Niveau sind für ihn die Eckpfeiler des Boxens. Er wollte den Zuschauern eine hochwertige Show bieten, keinen bloßen Schlagabtausch – jetzt ist seine aktive Zeit vorbei.

Nach seinem WM-Sieg gegen Miroslav Serban hat Siala die Boxhandschuhe als Wettkämpfer an den Nagel gehängt. Doch dem Sport bleibt er als „Talentschmied“ erhalten. In der „Körperschmiede“ in Hildesheim trainiert er rund 30 junge Leute zwischen 15 und 22 Jahren. „Wir wollen einen neuen Hauptkämpfer in Hildesheim aufbauen“, sagt der Trainer ehrgeizig. Dabei geht es ihm um weit mehr als nur um die richtige Deckung oder einen harten Haken.



„Im Ring und außerhalb geht es um Respekt, Pünktlichkeit und Charakter“, betont Siala. Er nutzt seine eigene Geschichte, um den Jugendlichen Selbstbewusstsein und mentale Stärke zu vermitteln. Denn Siala weiß, wie es ist, am Boden zu liegen. 2019 verlor er bei der Deutschen Meisterschaft in seiner Geburtsstadt Hameln durch K.o. in der zehnten Runde. „Drei Monate habe ich kein Wort geredet. Aber ich kam wieder.“ Wie Rocky Balboa, ein Filmheld, aber auch sein Vorbild. „Du darfst nicht aufgeben, du musst weitermachen.“

Heute gibt er diese Begeisterung weiter. Er ist sich nicht zu schade, für seine Schützlinge als Sparringspartner in den Ring zu steigen oder bei Liegestützen als Erster auf dem Boden zu sein. Wer bei ihm trainiert, lernt, dass Erfolg Disziplin erfordert – und dass wahre Stärke darin liegt, Konflikte außerhalb des Rings mit Worten zu lösen. „Ich habe mich im Privatleben noch nie geprügelt“, sagt der Weltmeister fast verletzt, dass man das annehmen könnte.

Wenn Omar Siala heute als Monteur der Firma Pekrul durch Hildesheim fährt, um für die gbg-Mieter den Service zu erledigen, dann ist er der Beweis dafür, dass man gleichzeitig ein harter Kämpfer und ein friedfertiger Gentleman sein kann. Sein Herz ist – anders als beim Grinch im Märchen – definitiv nicht zu klein gewachsen, sondern es schlägt mit voller Leidenschaft für den Sport und seinen Nachwuchs in Hildesheim. (hst)

**„Es geht um Disziplin und Respekt – im Ring und außerhalb.  
Den Kopf trainieren wir genauso wie die Muskeln.“**

# „Man muss es wirklich wollen“

**GBG-KOLLEGE LARS JUROS BEREITET SICH AUF DIE WETTKAMPFSAISON IM NATURAL BODYBUILDING VOR**

**150** Gramm Kohlenhydrate und exakt 7 Gramm Salz am Tag – ja, das muss man tatsächlich wollen.

Darauf bezieht sich Lars Juros aber gar nicht, wenn er von Willenskraft spricht. Er meint eher den unbedingten Willen, sich über Monate eisern zu disziplinieren und regelmäßig zu trainieren, um auf den Punkt fit zu sein und es möglichst lange auch zu bleiben. Der 29jährige gbg-Mitarbeiter betreibt nämlich Bodybuilding auf Wettkampfniveau. Derzeit bereitet er sich auf die anstehende Wettkampfsaison vor, seine Zweite. Am 18. April geht's dazu nach Wolverhampton in England, danach dann in die Niederlande zum INBA-Wettkampf und so weiter. Lars Juros betreibt Bodybuilding in der natürlichen Variante, das betont er ausdrücklich. Nämlich nicht mit „leistungssteigernden Substanzen,

wie Wachstumshormonen oder Steroiden“, wie das diejenigen täten, die unterstütztes Bodybuilding betreiben. „Nein, das was ich mache, ist sehr bewusste Ernährung und jahrelange harte Arbeit.“

„Willenskraft“ mache den Unterschied sagt Lars Juros. Das sei wie eigentlich überall im Leben. Allerdings sorgen der Wettkampfsport und die harten Diäten durchaus dafür, dass das hormonelle Gleichgewicht des Körpers aus der natürlichen Balance gerät. Die gezielte Gabe von konzentrierten Nährstoffen wie Vitaminen, Mineral-

„Gerade in der Diätphase vor Wettkämpfen, in der ich mich gerade befinde, merkt man manchmal, dass der Körper in Aufruhr ist.“



stoffen oder Omega-3-Fettsäuren ist daher notwendig, um die Gesundheit zu unterstützen. „Gerade in der Diätphase vor Wettkämpfen, in der ich mich gerade befinde, merkt man manchmal, dass der Körper in Aufruhr ist“. Da zeigten sich auch schon mal „kognitive Einschränkungen wie Wortfindungsstörungen“, scherzt er. Insgesamt überwiegen aber die positiven Effekte.

Das übertrage sich auch auf das gesamte Leben. Man sei dann insgesamt diszipliniert, effizient und viel gelassener. Und auch das Immunsystem werde gestärkt. „Ich bin viel widerstandsfähiger und stressresistenter als früher.“

Entzündet wurde die Leidenschaft von Lars Juros vor fünf Jahren durch Besuche im Fitnessstudio. Trainerin Vanessa im Hildesheimer Elan habe großen Anteil daran, sagt er. Aber auch ein Kurzurlaub in Wien, dem Hotspot in der natural Bodybuilding-Szene, bei dem er „Das Gym“ besucht habe, trug dazu bei. Und heute spart er sich seinen Jahresurlaub auf, um bei Wettkämpfen zeigen zu können, was man mit viel Willenskraft und Training aus einem Körper machen kann. (saw)



Von Anja Linz,  
Radio Tonkuhle

# Mein perfekter Tag in Hildesheim

**M**ein perfekter Tag in Hildesheim startet ohne Wecker. Selbstverständlich läuft schon das Radio. Neben der aktuellen Nachrichtenlage interessiert mich, welche Themen in Politik und Gesellschaft gerade diskutiert werden. Ein Glück, dass es im schönen Hildesheim einen kleinen feinen Radiosender gibt, dessen „rasende Reporter“ in Stadt und Landkreis unterwegs waren, um im Programm von Radio Tonkuhle zu berichten, was sich hier und da tut.

Der perfekte Tag in Hildesheim bietet nun ein gemeinsames Frühstück in der heimischen Küche mit frischen Brötchen. In der Familienrunde werden Pläne geschmiedet, wer heute was auf dem Zettel hat. Schnell wird klar: die nächste Station ist die Hildesheimer Innenstadt. Einer meiner Lieblingsorte ist die Stadtbibliothek.

Mich zieht es oft zu den Büchern mit DIY-Ideen, zu den Zeitschriften oder Publikationen über die Hildesheimer Stadtgeschichte. Direkt um die Ecke befindet sich der Laden von El Puente, der durch das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getragen wird. Sie bieten Fair-Trade-Produkte an und ich unterstütze das Projekt gerne durch den Kauf von Schokolade oder Seife. Gelegentlich gibt es auch Veranstaltungen bei El Puente – immer geht es um die Idee einer gerechteren Welt. Wenn ich dazu ein kleines bisschen beitragen kann, warum nicht?

Jetzt möchte ich Sie mit zum Angoulêmeplatz nehmen. Im Erdgeschoss des PULS-Gebäudes konnten wir im Sommer 2024 das neue Funkhaus von Radio Tonkuhle eröffnen. Hier wird fleißig recherchiert und produziert, kritisch interviewt, unterhaltsam getalkt und leidenschaftlich Musik aufgelegt. Auch das Hildesheimer Bürgerradio ist ein Mitmach-Projekt durch und durch! Wer Lust und Zeit hat, das Programm des

Senders mitzugestalten, ist herzlich willkommen. Und wer das Programm nicht aktiv gestalten möchte, aber so einen lokalen, nichtkommerziellen Sender richtig gut findet, kann das durch eine Mitgliedschaft im Trägerverein zeigen. Ich bin mit Begeisterung seit 2004 dabei und habe schon viele interessante Menschen getroffen. Ein Juwel! Hören Sie doch mal rein: FM 105,3 oder über DAB+.

Nach dem Besuch der Innenstadt könnte es am perfekten Tag ins Grüne gehen. Wie wäre es mit einem Besuch im Wildgatter? Schlägt der Pfau heute sein Rad? Wie geht es den freundlichen Ziegen? Schön grün und heimelig ist es auch auf dem Gelände der Hildesheimer Braumanufaktur in der Oststadt! An meinem perfekten Tag ist natürlich Biergarten-Wetter. Wer kein Bierfan ist, kann die hausgemachte Limo probieren oder regionalen Apfelsaft schlürfen.

Da es jetzt schon dunkel wird, machen wir uns auf den Weg zur letzten Station. Hoch oben auf dem Galgenberg steht der Gelbe Turm, den es sich zu erklimmen lohnt. Ganz oben – in der Kuppel der Sternwarte kann ins Weltall geschaut werden. Fachkundige Anleitung und viele interessante Informationen zum Sternenhimmel bieten die Mitglieder der Hildesheimer Gesellschaft für Astronomie. Wenn die Sichtverhältnisse passen, ist es von August bis Mai freitagabends ein tolles Erlebnis. Der Eintritt ist frei und wer möchte lässt dem Verein eine Spende zukommen.

Hoppala, nun sind wir ganz schön herumgekommen und haben einiges erlebt! Wie wäre es mal mit einem Ausflug zu Woodlands? Oder wir besuchen ein Konzert in der Bischofsmühle. Es gibt so viel zu entdecken und ich freue mich schon auf den nächsten perfekten Tag in Hildesheim.



# Bereit für die Zukunft!

Liebe Leserinnen und Leser,

neulich saß ich morgens am Küchentisch, Kaffee in der Hand, bereit für den digitalen Start in den Tag. Man gehört ja schließlich dazu. Rund 90 bis 95 Prozent der Haushalte in Deutschland verfügen inzwischen über PC oder Laptop – und ebenso viele über mindestens eine E-Mail-Adresse. Ich natürlich auch. Modern. Vernetzt. Bereit für die Zukunft.

Aber kaum öffne ich mein Postfach, begrüßt mich nicht etwa eine liebe Nachricht, sondern eine beeindruckende Auswahl an Karriereoptionen.

Offenbar gehöre ich zu den oberen 0,3 Prozent – jenen geheimnisvollen Menschen, denen man täglich streng vertrauliche Börseninformationen zuspießt. Ich könnte sofort in eine „exklusive Vorzugsaktie mit garantierter Rendite“ investieren. Ich könnte mir 48 Flaschen Spitzen-Bordeaux sichern, oder ich könnte endlich den geheimen Rohstoff-Index entdecken, der „nur heute“ mein Leben verändert. Dazu noch Premium-Rum für Kenner mit Anspruch.

Offenbar bin ich in irgendeinem geheimen Verteiler als Mischung aus Börsenprofi, Weinkenner und Rumliebhaber gelistet. Eine Art digitaler James Bond, mit Kaffeefleck auf der Schlafanzug hose. Es ist beeindruckend, wie viel die Welt mir zutraut. Ich selbst schaffe es morgens kaum, die richtige Socke zum richtigen Fuß zu sortieren – doch irgendwo da draußen hält man mich für einen Mann, der dringend in asiatische Lithium-Minen investieren sollte.

Besonders schmeichelhaft finde ich die persönliche Ansprache – so viel Wertschätzung erfahre ich sonst nur im Dönerladen, wo man mich mit „Chef“ anspricht. „Sehr geehrter Herr Investor“, heißt es da. Ich fühle mich geschmeichelt.



NEBENAN-Kolumnist  
Waldemar Lorenz

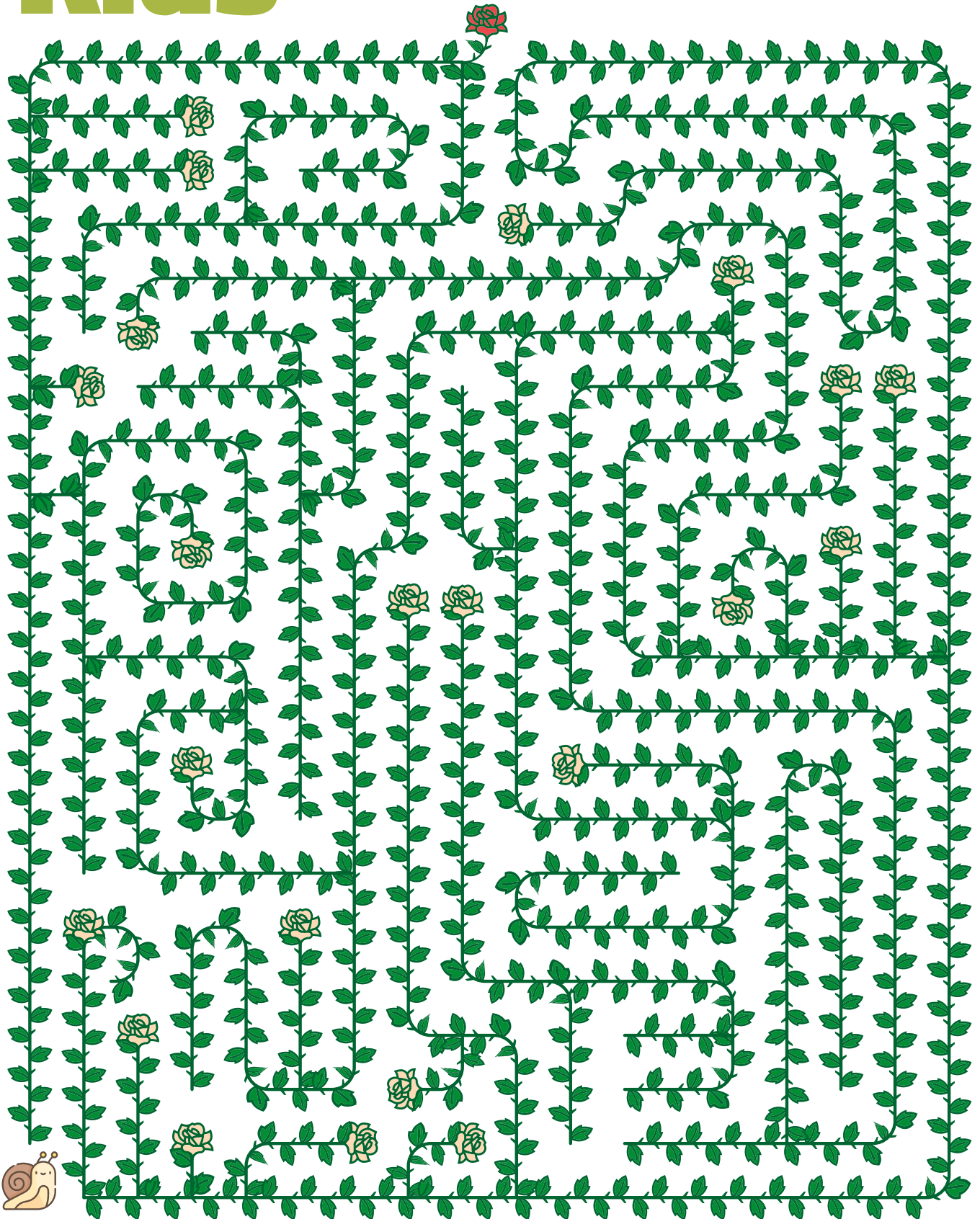
Das klingt, als würde ich im Hintergrund internationale Märkte lenken. Meine letzte größere Investition allerdings war nur ein energiesparender Wasserkocher im Angebot. Und der Alkohol? Offenbar strahle ich auch die Aura eines diskreten Rum- und Weinsammlers aus. Mehrmals pro Woche werden mir edle Tropfen angeboten, als würde ich im Keller ein karibisches Fasslager betreiben. Dazu gesellen sich handverlesene Bordeaux-Jahrgänge, die „unbedingt liegend gelagert“ werden wollen, bei konstanter Temperatur versteht sich.

Mein Keller erfüllt diese Voraussetzungen nur bedingt. Dort lagern hauptsächlich Farbeimer, ein Wäscheständer und eine Kiste Weihnachtsdeko aus dem Jahr 2008.

Manchmal stelle ich mir vor, wie irgendwo ein Algorithmus über meinem digitalen Profil brütet: „Er wohnt in Hildesheim. Er hat Internet. Er klickt Dinge an. Das ist eindeutig ein Mann mit großem Anlagehunger und latentem Weindurst.“ Früher bekam man Werbung für Staubsauger. Heute bekommt man Werbung für Weltmärkte.

Natürlich lösche ich alles brav. Ich bin ja vernünftig. Aber ein kleiner, eitler Teil in mir genießt diese Anerkennung. Zumindest bis zum Blick aufs Online-Banking. Bis dahin genieße ich meinen Kaffee. Ohne Rendite. Aber mit Humor.

Hier seid  
**Kids** ihr gefragt



Kannst du der kleinen Schnecke helfen, den Weg zur roten Rose zu finden?

gbg Vorteilswelt Kooperationspartner

Tennis mit Leidenschaft!  
und das für die ganze Familie!  
www.rwhi-tennis.de



# Die Freiluftsaison am Galgenberg genießen

Kostenlose Tennis-Probestunden für Mieterinnen und Mieter



Seit Jahren gehört der Hildesheimer Tennis-Club Rot-Weiss e.V. zu den treuen Kooperationspartnern der gbg. Jetzt hat sich der sympathische Club eine besondere Neumitglieder-Aktion für Mieterinnen und Mieter der gbg einfallen lassen.

Mieterinnen und Mieter, die als Erstmitglieder im Club dabei sein möchten, zahlen im ersten Kalenderjahr ihrer Mitgliedschaft einen reduzierten Sonderbeitrag von 180 Euro. Für Erstmitglieder der Geburtsjahrgänge 1990 bis 2000 gilt dieser reduzierte Beitrag auch für das zweite Kalenderjahr ihrer Mitgliedschaft. Vor Eintritt bietet der Club Erwachsenen außerdem eine kostenlose Gruppen-Probestunde bei Trainerin Aida Fakić oder Trainer Timo Klörper an.

In den ersten 24 Monaten der Mitgliedschaft gibt es für Erwachsene, die keine Punktspiele spielen, donnerstags einen kostenlosen Tennistreff. Ab 7. Mai laden Aida und Timo Neumitglieder ohne Leistungs-kategorie (LK) zum Mitspielen und Kontakteknüpfen ein.

Die bestens qualifizierten Coaches vermitteln in Theorie und Praxis Vorhand, Rückhand, Aufschlag, Schmetterball, Stopp und Lob, aber auch das Spielen um Punkte im Einzel und Doppel mit Regeln, Zählen und Strategie.

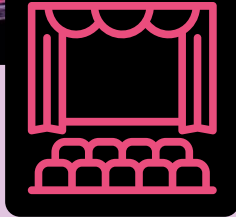
Der HTC Rot-Weiß hat sich schon vor einigen Jahren dem Vorteilsprogramm der gbg angeschlossen und freut sich auf alle Mieterinnen und Mieter, die Lust haben mitzumachen.

Das zeichnet den Verein aber auch insgesamt aus: Familien fühlen sich in dem freundlichen Tennisclub am Galgenberg besonders wohl. Der Club steht für Breiten-, Leistungs- und Jugendsport. Ein reger Freizeit-Spielbetrieb, über die Punktspiele hinaus, ist gut organisiert.

Die Rot-Weiß-Anlage ist eine zentrumsnahe Oase mit gepflegtem Grün und bietet neben dem Tennisspielen auch Ruhe, Gesellschaft und Entspannung im modernen, professionell geführten Club-Restaurant mit schöner Sonnenterrasse. (saw)



Tennisclub Rot-Weiß,  
Mendelssohnstraße 2  
31141 Hildesheim  
Telefon: 05121 868848  
www.rwhi-tennis.de



**Bildgewaltige Inszenierung  
und große Emotionen**

## **Verdis Meisterwerk „Rigoletto“ am Tfn**

**A**m Hof des jungen Herzogs von Mantova geht's alle Tage – und Nächte – hoch her. Mittendrin im Geschehen ist immer der Herzog selbst, ein großer Frauenheld, und sein Hofnarr Rigoletto, der das Treiben zugleich anfeuert und bis-sig kommentiert. Als der Graf Monterone den Herzog, der seine Tochter verführt hat, und dessen Helfer Rigoletto verflucht, trifft das den Hofnarren unerwartet heftig – auch er ist Vater, und seine Tochter Gilda hält er sorgsam vor aller Welt und vor allem vor dem Hof versteckt. Nur für den Kirchengang darf sie das Haus verlassen. Doch just in der Kirche lernt Gilda einen armen Studenten kennen, der kein anderer als der verkleidete Herzog ist. Das Verhängnis nimmt seinen Lauf. Rigolettos ganze Welt bricht zusammen, und er gibt einen Mord in Auftrag ...

„La donna è mobile“, die Arie des herzoglichen Tenors, kennt auch, wer noch nie eine Oper gesehen hat. Aber das ist bei weitem nicht die einzige zündende, Situationen und Charaktere schlüssig beleuchtende Melodie in „Rigoletto“.

### **You win again!**

Das Tfn spendiert für Mieterinnen und Mieter der gbg wieder 3x2 Freikarten für diese Oper. Um an der Verlosung teilzunehmen und die Karten zu gewinnen, senden Sie uns einfach bis zum 27. April eine E-Mail an [marketing@gbg-hildesheim](mailto:marketing@gbg-hildesheim). Die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten dann rechtzeitig Nachricht von uns. Gehen mehr E-Mails ein, als es Karten gibt, entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Team der NEBENAN wünscht viel Glück!

Mit diesem Höhepunkt seines Schaffens geht Verdi zudem neue Wege – ein ungewöhnlich breites Spektrum an Leiden-schaften packt er in eine kompakte musikalische Form. Rigoletto mit seiner Verachtung der Hofgesellschaft, an deren verantwortungslosem Benehmen er sich mitschuldig macht, ist ohnehin eine der faszinierendsten Gestalten der Operngeschichte. Die Premiere dieser tollen Oper wurde vom Publikum mit Standing Ovationen bejubelt und von der Presse gelobt. (*saw*)

Weitere Aufführungen im großen Haus des Theaters gibt es am Di, 5. Mai 26, 19.30 Uhr, Fr, 5. Juni 26, 19.30 Uhr und So, 21. Juni 26, 16.00 Uhr.

Karten sind im Servicecenter (Theaterstraße 6, 31141 Hildesheim), telefonisch unter 05121 1693 1693, per Mail über [service@tfn-online.de](mailto:service@tfn-online.de) und online unter [www.mein-theater.live](http://www.mein-theater.live) erhältlich.

# Hildesheimer Veranstaltungskalender



## Hopfen, Happen, Heimatglück

Am Wochenende vom 10. bis 12. April verwandelt sich das Hildesheimer Zentrum wieder in eine kulinarische Erlebnismeile. Das Schmeckfest „Hopfen & Happen“ wird für ein erstes Highlight in der Freiluftsaison sorgen. Im Fokus stehen dieses Jahr besonders regionale Craft-Biere und nachhaltige Street-food-Spezialitäten. Wer Lust auf handgemachte Braukunst aus der Nachbarschaft und lokale Leckerbissen in festlicher Atmosphäre hat, sollte sich dieses Wochenende rot im Kalender markieren. Ein Muss für alle, die gerne gemeinsam genießen.

## Ab in den Frühling!

Wenn die Tage länger werden und die Lust auf Draußen steigt, feiert Hildesheim eine Premiere: Am Sonntag, 19. April, lädt das neue Veranstaltungsformat „Ab in den Frühling!“ dazu ein, diese Jahreszeit in der City zu begrüßen. Im Fokus stehen Freizeit-Trends, Outdoor-Abenteuer und regionale Schätze – von Camping-Tipps über Kanutouren bis hin zu lokalem Kunsthandwerk. Es ist die perfekte Gelegenheit, Neues im vermeintlichen Bekannten zu entdecken und gemeinsam das positive Lebensgefühl des alljährlichen Aufbruchs zu genießen. Ein verkaufsoffener Sonntag rundet das Frühlingserlebnis ab und lädt zum entspannten Bummeln ein.

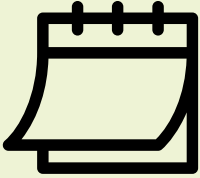
## Ein Fest für den Wein

Edle Tropfen vor historischer Kulisse: Von Mittwoch, 13. bis Sonntag, 17. Mai, verwandelt das Hildesheimer Weinfest den Marktplatz wieder in ein stimmungsvolles Dorf für Genießer. Deutsche Winzer präsentieren ihre besten Rebsorten – von spritzigem Riesling bis zu vollmundigem Grauburgunder. Begleitet von kulinarischen Spezialitäten und einem abwechslungsreichen Musikprogramm bietet das Fest den idealen Rahmen für gesellige Stunden unter freiem Himmel.

## Zeit für Jazz!

Pfingsten steht an und dann ist natürlich Jazztime: Von Freitag, 22., bis Sonntag, 24. Mai, wird Hildesheim wieder zum Treffpunkt für Musikliebhaber aus nah und fern. Die Jazztime verwandelt die Stadt in eine lebendige Bühne und bietet ein Programm voller Weltklasse-Acts und lokaler Highlights. Höhepunkte sind die großen Gala-Abende im Theater für Niedersachsen mit Stars wie dem Hildesheimer Thomas Quasthoff und der Newcomerin Afra Kane – hier kommen Live-Musik-Fans voll auf ihre Kosten. Wer zwischendurch Lust auf entspanntes Festival-Feeling hat, kann sich auf die kostenlosen Open-Air-Konzerte auf dem Theatervorplatz freuen.





## Kreativität vor Kultur-Kulisse

Wenn die Rosen blühen und der Duft von Sommer in der Luft liegt, verwandelt sich einer der ältesten Klostergärten Niedersachsens in eine zauberhafte Festmeile. Das Magdalenengartenfest lädt am Wochenende des 6. und 7. Juni dazu ein, Stunden voller Entspannung und Inspiration zu verbringen. Für Hildesheim bietet sich eine einzigartige Mischung aus Gartenmesse und Kulturprogramm. 70 Kunsthandwerkerinnen und -handwerker, Wein vom hauseigenen Weinberg oder sanfte Swing- und Lounge-Klänge - das Magdalenengartenfest regt alle Sinne an.

## Bühne frei, Vorhang auf

Von Donnerstag, 11. Juni, bis Mittwoch, 1. Juli, verwandelt sich der Theatervorplatz wieder in ein gemütliches Wohnzimmer: Der Theatergarten des tfn lädt zum Ausklang der Spielzeit ein. Gäste erwartet eine Mischung aus Kultur und Kaltgetränk. In entspannter Biergarten-Atmosphäre lassen sich Konzerte und Lesungen genießen. Die legendäre Kostümversteigerung gehört auch dazu. Für die kleinen Gäste ist beim „Jungen Theatergarten“ bestens gesorgt. Ein besonderes emotionales Highlight wird am Samstag, 27. Juni, geboten, wenn sich Generalmusikdirektor Florian Ziemer mit einem großen Abschiedskonzert ein letztes Mal vor seinem Publikum verneigt. Ob für einen Snack nach Feierabend oder einen inspirierenden Abend unter freiem Himmel – der Eintritt ist frei, die Stimmung unbezahlbar.

## Weltoffenheit und Sommergefühle

Von Donnerstag, 30. Juli, bis Sonntag, 2. August, verwandelt sich die gute Stube Hildesheims wieder in eine pulsierende Open-Air-Bühne. Ein Mix aus regionalen Talenten und internationalem Flair belebt beim Marktplatz Musikfestival die Innenstadt akustisch. Unter der künstlerischen Leitung des Ateliers Licht.n.Stein erwartet die Besucher nicht nur ein vielfältiges Programm von Pop über Jazz bis Weltmusik, sondern auch eine besondere visuelle Atmosphäre vor historischer Kulisse. Ein „Pre-Event“ am 11. und 12. Juli liefert einen Vorgeschmack. *(hst)*



## Sommer in der Stadt

Von Freitag, 26. Juni, bis Sonntag, 16. August, kehrt der beliebte Citybeach zurück und verwandelt den Platz An der Lilie hinter dem Rathaus in ein echtes Urlaubsparadies. Mit feinstem Sand, gemütlichen Liegestühlen und Palmen bietet die Location die perfekte Kulisse, um mitten in der Stadt die Seele baumeln zu lassen. Besucherinnen und Besucher können sich täglich ab 12 Uhr auf kühle Drinks und echtes Urlaubsflair freuen. Während der Strand unter der Woche bis 22 Uhr zum Verweilen einlädt, bleibt am Freitag und Samstag sogar bis mindestens 23 Uhr Zeit für lange Sommerabende unter freiem Himmel. Die Sportflächen laden zu Strandaktivitäten ein, Live-Acts und DJ-Sets runden das Programm akustisch ab.

# Daniela Rump

Bundestagsabgeordnete in ihrer ersten Wahlperiode (SPD)

**Frau Rump, Sie sind nach der Ära Bernd Westphal für Hildesheim in den Bundestag eingezogen. Wie fühlt es sich an, sich als junge Frau in einem Umfeld zu behaupten und was möchten Sie an dieser Kultur aktiv verändern?**

Natürlich merke ich, dass Politik über Jahrzehnte stark von bestimmten Strukturen geprägt wurde. Als junge Frau wird man anfangs durchaus genauer beobachtet – man muss sich fachlich behaupten, klar Position beziehen, zu Entscheidungen stehen und den eigenen Stil finden. Ich sehe das nicht als Hindernis, sondern als Chance und Motivation. Ich möchte aktiv dazu beitragen, dass unsere politische Struktur moderner, offener und transparenter wird. Daran arbeite ich jeden Tag.

**Politik in Berlin, Herz in Hildesheim: Wie sieht Ihr Alltag zwischen den zwei Wohnorten heute aus? Wie viel ‚Heimat‘ nehmen Sie im Koffer mit, wenn Sie zwischen der Spree und der Innerste pendeln?**

Mein Lebensmittelpunkt ist und bleibt der Landkreis Hildesheim. Ich bin ausschließlich während der Sitzungswochen des Bundestages in Berlin. In den sitzungsfreien Wochen versuche ich, viel im Landkreis Hildesheim unterwegs zu sein: Bürgergespräche, Besuche von Unternehmen und Einrichtungen, regelmäßige Praktika (zuletzt im Alten- und Pflegeheim Landresidenz Algermissen), mein Podcast mit Stimmen aus dem gesamten Landkreis Hildesheim, Infostände, Veranstaltungen... „Heimat im Koffer“ bedeutet für mich, die Bürgerinnen und Bürger nicht aus dem Blick zu verlieren, Anliegen aus dem Landkreis mit nach Berlin zu nehmen. Und umgekehrt versuche ich im Landkreis transparent zu machen, woran wir im Bundestag arbeiten, welche Kompromisse wir schließen und woran wir manchmal auch scheitern. Dieser ständige Austausch ist deshalb für mich kein Spagat, sondern Kern meiner Arbeit.

**Welchen Stellenwert hat der soziale Wohnraum für Sie?**

Wohnen ist eine der bedeutsamsten sozialen Fragen unserer Zeit. Eine bezahlbare Wohnung entscheidet darüber, ob Familien gut leben können, ob junge Menschen in ihrer Heimat bleiben und ob ältere Menschen im gewohnten Umfeld wohnen bleiben können. Im Bundestag müssen wir dafür die Rahmenbedingungen schaffen: ausreichend Bundesmittel für den sozialen Wohnungsbau, bürokratiearme Förderprogramme und Planungssicherheit für Länder und Kommunen. Gleichzeitig müssen

Baukosten gesenkt, Genehmigungsverfahren beschleunigt und Bauen stärker und schneller ermöglicht werden. Genau dort setzt die neue Baugesetzbuch-Novelle an, die schnellere Verfahren ermöglicht.

**Der Wohnberechtigungsschein wird oft als Stigma gesehen, dabei haben viel mehr Menschen Anspruch darauf, als man denkt. Wie kann der B-Schein wieder positiv ins Bewusstsein rücken?**

Der Wohnberechtigungsschein ist kein „Stempel“, sondern ein Rechtsanspruch auf Zugang zu gefördertem Wohnraum. Dass er trotzdem häufig mit einem Stigma belegt ist, zeigt vor allem eines: Wir reden zu selten sachlich darüber, wer tatsächlich Anspruch darauf hat. Denn das sind viele Alleinerziehende, Rentnerinnen und Rentner, Auszubildende oder Familien, die trotz mehrerer Beschäftigungen finanzielle Unterstützung benötigen. Es ist eine politische und gesellschaftliche Aufgabe, den sozialen Wohnungsbau insgesamt zu stärken - und den Wohnberechtigungsschein als das zu vermitteln, was er ist: ein wichtiges Instrument auf einem angespannten Wohnungsmarkt.

**Wenn Sie eine Sache beim Wohnungsbau in Hildesheim sofort mit einem Zauberstab ändern könnten – was wäre das?**

Dann würde ich sofort sicherstellen, dass bezahlbarer Wohnraum dort entsteht, wo er gebraucht wird – schnell, unkompliziert und in guter Qualität. Außerdem würde ich Bauverfahren deutlich beschleunigen. Denn im Landkreis Hildesheim fehlt es bei vielen Bauunternehmen nicht am Willen oder an Mitteln, sondern an schnellen Genehmigungsprozessen, kurzen Planungsphasen und Koordination zwischen Politik, Kommunen, Bauträgern und Förderungen. (hst)

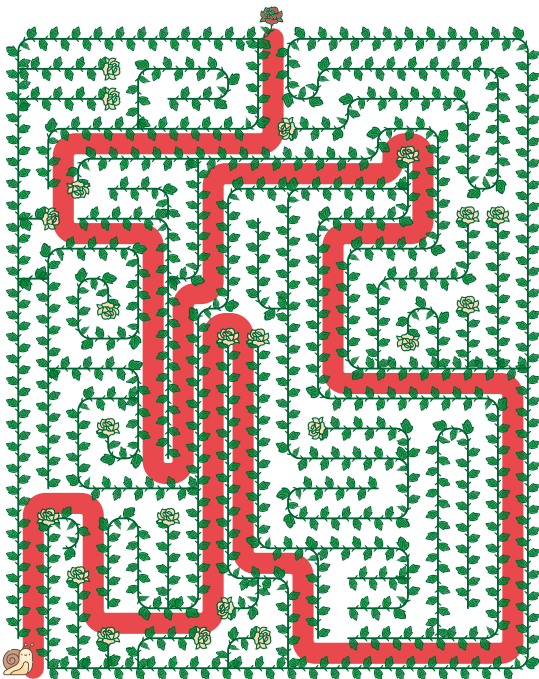
## Kooperationspartner

Die gbg hat Kooperationen mit zahlreichen Partnern in Hildesheim geschlossen. Sichtbares Zeichen dafür ist die Vorteilskarte, die Sie in einer Mietermappe mit ihren Wohnungsunterlagen ausgehändigt bekommen. Mit der gbg-Vorteilskarte weisen Sie sich als Mitglied der großen „gbg-Familie“ aus und bekommen bei unseren Kooperationspartnern ausgewählter Produkte und Dienstleistungen zu Sonderkonditionen.



Die aktuellen Partner finden Sie unter: <https://www.gbg-hildesheim.de/mieterservice/vorteile-angebote-fuer-mieter>

## Lösung von Seite 17:



**gbg Kundenservice:** 05121 967-122  
**Büro Eckemekerstraße:** 05121 967-0  
**Reparaturannahme:** 05121 967-123  
**Büro Ehrlicherstraße 18f:** 05121 967-242

[www.gbg-hildesheim.de](http://www.gbg-hildesheim.de)

Bei Stör- und Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten beachten Sie bitte die Ansage unter: 05121 967-0

## Impressum

### NEBENAN

Kleine und große Geschichten aus der Nachbarschaft

### Herausgeber/V.i.S.d.P:

gbg Wohnungsbaugesellschaft Hildesheim AG,  
 Eckemekerstraße 36, 31134 Hildesheim.

Tel: (05121) 967-0, [info@gbg-hildesheim.de](mailto:info@gbg-hildesheim.de)

### Autoren dieser Ausgabe:

Frank Satow (saw), Heiko Stumpe (hst), Waldemar Lorenz

**Anregungen bitte an:** [satow@gbg-hildesheim.de](mailto:satow@gbg-hildesheim.de)

### Fotos:

Titel: unsplash, Seite 2: Stumpe, Seite 3: gbg, Seiten 4 und 5: Stumpe, Seiten 6 und 7: gbg, Seiten 8 bis 13: Stumpe, Seite 14: privat, Seite 15: Doris Schulze, Seite 16: privat, Seite 18: privat, Seite 19: TfN, Seiten 20 und 21: Hildesheim Marketing, Seite 22: Clemens Heidrich, Rückseite: unsplash

**Entwurf, Gestaltung:** [hungerundkoch.com](http://hungerundkoch.com)

**Klimaneutral gedruckt:** Druckhaus Köhler, Harsum

**Auflage:** 4.500 Exemplare

**Erscheinungsweise:** 3x jährlich

**Verteilung** durch Hildesheimer Verteilerorganisation, HVO, in alle Haushalte der gbg.



Wohnen in Hildesheim

gbg Wohnungsbaugesellschaft  
Hildesheim AG  
Eckemekerstraße 36  
31134 Hildesheim  
Telefon 05121 967-0  
[www.gbg-hildesheim.de](http://www.gbg-hildesheim.de)  
[info@gbg-hildesheim.de](mailto:info@gbg-hildesheim.de)

Stadtteilbüro Drispstedt:

Ehrlicherstraße 18f  
31135 Hildesheim Drispstedt  
Telefon 05121 967-242